

Herausgegeben von

Thomas Corsten  
Fritz Mitthof  
Bernhard Palme  
Hans Taeuber

# TYCHE

Beiträge zur Alten Geschichte  
Papyrologie und Epigraphik



**Beiträge zur Alten Geschichte,  
Papyrologie und Epigraphik**

# TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte,  
Papyrologie und Epigraphik**

**Band 24**

**2009**

**H O L Z H A U S E N**  
D E R V E R L A G

**Gegründet von:**

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

**Herausgegeben von:**

TYCHE – Verein zur Förderung der Alten Geschichte in Österreich

**Vertreten durch:**

Thomas Corsten, Fritz Mitthof, Bernhard Palme, Hans Taeuber

**Gemeinsam mit:**

Franziska Beutler und Wolfgang Hameter

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Angelos Chaniotis, Denis Feissel, Nick Gonis,  
Klaus Hallof, Anne Kolb, Michael Peachin

**Redaktion:**

Sandra Hodeček, Theresia Pantzer, Georg Rehrenböck,  
Kerstin Sängler-Böhm, Patrick Sängler

**Zuschriften und Manuskripte erbeten an:**

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik, Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien, Österreich.

e-mail: [franziska.beutler@univie.ac.at](mailto:franziska.beutler@univie.ac.at)

Richtlinien unter <http://www.univie.ac.at/alte-geschichte/>. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden angezeigt.

**Auslieferung:**

Verlag Holzhausen GmbH, Leberstraße 122, A-1110 Wien  
[office@verlagholzhausen.at](mailto:office@verlagholzhausen.at)

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: Militärdiplom aus Carnuntum (ZPE 172, 2010, 271–276; Photo: P. Bötcher), Inschrift aus Ephesos (ÖJh 55, 1984, 130 [Inv. Nr. 4297]; Photo: P. Sängler), P.Vindob. G 2097 (= P.Charite 8).

© 2010 by Verlag Holzhausen GmbH, Wien

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Eigentümer und Verleger: Verlag Holzhausen GmbH, Leberstraße 122, A-1110 Wien

Herausgeber: TYCHE – Verein zur Förderung der Alten Geschichte in Österreich

c/o Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik, Universität Wien,  
Dr. Karl Lueger-Ring 1, A-1010 Wien.

e-mail: [hans.taeuber@univie.ac.at](mailto:hans.taeuber@univie.ac.at) oder [bernhard.palme@univie.ac.at](mailto:bernhard.palme@univie.ac.at)

Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria (Holzhausen Druck GmbH, Wien).

**ISBN 978-3-85493-167-6**

Alle Rechte vorbehalten

## AUF EIN NEUES VIERTEL!

Vor 25 Jahren trug Hermann Harrauer, Direktor der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, an die damaligen Vertreter des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde der Universität Wien den Vorschlag heran, eine alt-historisch-epigraphisch-papyrologische Zeitschrift zu gründen. Anfängliche Bedenken wurden durch aufkeimenden Enthusiasmus rasch zerstreut, zumal wir uns der großzügigen und tatkräftigen Unterstützung des Holzhausen-Verlags versichern konnten. So erschien 1986 der erste Band der „TYCHE“ samt einem Geleitwort des unvergeßlichen Tony Raubitschek und einem Apotropaion, welches sich als so wirksam erwies, daß sich die Zeitschrift seither kontinuierlich (mit mittlerweile 24 Jahres-, 7 Supplement- und 5 Sonderbänden) weiterentwickelte und bis heute existiert.

In den letzten Jahren hat indes nicht nur an den beteiligten Institutionen ein Generationenwechsel stattgefunden, sondern auch die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich gravierend verändert. Die neue TYCHE, die Sie nun in Händen halten, spiegelt diese Umgestaltungen nicht nur äußerlich wider. Die fachliche und redaktionelle Verantwortung obliegt jetzt einem gleichnamigen Trägerverein, der die aktuellen Professoren des Wiener Instituts Thomas Corsten, Fritz Mitthof, Bernhard Palme sowie Hans Taeuber mit der Herausgabe betraut hat. Wir sind den neuen Eigentümern des Holzhausen-Verlags und vor allem Fr. Dr. Gabriele Ambros außerordentlich dankbar, daß wir durch ihr großzügiges Entgegenkommen eine tragfähige Basis für die Fortführung unserer Publikationsreihen vereinbaren konnten. Um ein hohen Ansprüchen genügendes *peer review*-System zu gewährleisten, wurde ein internationaler wissenschaftlicher Beirat konstituiert, dessen Mitgliedern (Angelos Chaniotis, Denis Feissel, Nikolaos Gonis, Klaus Hallof, Anne Kolb und Michael Peachin) wir für ihre Bereitschaft zur Teilnahme sehr zu Dank verpflichtet sind. Die redaktionelle Arbeit wurde durch die Aufnahme neuer Mitarbeiter/innen und durch die Aktualisierung der technischen Ausstattung erleichtert und verbessert. Wir hoffen, durch all diese Maßnahmen die Qualität unserer Zeitschrift weiter steigern zu können.

An diesem Einschnitt ist es angebracht, jenen zu danken, die bisher das Schicksal der Tyche bestimmt haben. In erster Linie ist dabei Hermann Harrauer zu nennen, ohne den es diese Zeitschrift nicht gäbe, der sich aber auch durch sein nimmermüdes Engagement über viele Jahre hinweg als *spiritus rector* des Unternehmens erwiesen hat. Die Mitherausgeber Gerhard Dobesch, Peter Siewert und Ekkehard Weber haben — jeder auf seine Weise — wesentlich am Gelingen des Unternehmens mitgewirkt. Auch den bisherigen österreichischen Co-Herausgebern (Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler) sei für ihren Beitrag herzlichst gedankt. *Last, but not least* gilt unser Dank auch Verlag und Druckerei Holzhausen, seinerzeit vertreten von KR Michael Hochenegg und Helmuth Breyer, deren unternehmerischer Weitblick, technische Versiertheit und vielfältige Unterstützung den Erfolg des Projekts TYCHE erst ermöglicht haben.

Die Herausgeber

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Rainer B e r n h a r d t (Norderstedt): Sardanapal — Urbild des lasterhaften orientalischen Despoten: Entstehung, Bedeutung für die griechisch-römische Welt und Nachwirkung (Tafel 1–3) .....	1
Yanne B r o u x — Willy C l a r y s s e (Leuven): Two Greek Funerary Stelae from Lydia and the Antonine Plague (Tafel 4–5) .....	27
Hans F ö r s t e r (Wien): Philotheos, der Verwalter Schenute und die Schiffe. Ein Wiener Text aus dem Schenute-Archiv: Edition von P.Vindob. K 4718 (Tafel 6) .....	35
Matthias H a a k e (Münster): Der Philosoph Satyros, Sohn des Philinos, aus Athen: Zu zwei neuen hellenistischen Ehrendekreten aus Larisa für einen bislang unbekanntem Philosophen .....	49
Pierre J u h e l (Corté): {‘Ο ἐπί + substantif au génitif}, titre des fonctionnaires de l’administration hellénistique en général et des hauts fonctionnaires royaux de la Macédoine antigonide en particulier .....	59
Holger M ü l l e r (Stuttgart): Reparationszahlungen an Rom zur Zeit der römischen Republik .....	77
Johannes P l a t s c h e k (Göttingen): <i>Procurare aliquem</i> in CIL X 2872 .	97
Andrea P r i m o (Pisa): La battaglia di Ipso e la storiografia sui Seleucidi	99
Kerstin S ä n g e r - B ö h m (Wien): Überlegungen zum Steuertitel <i>χαρτηρά</i> .....	103
Nils S t e f f e n s e n (Tübingen): Land — Geld — Ämter: Versuch über die politische Anthropologie des T. Livius .....	115
Ekkehard W e b e r (Wien): Eine Reminiszenz an die <i>lex Plautia Papiria</i> im P.Giss. I 40? .....	153
Marita H o l z n e r (Wien): <i>Annona epigraphica Austriaca 2008</i> .....	163
Bemerkungen zu Papyri XXII (<Korr. Tyche> 611–632) .....	215
Buchbesprechungen .....	225
Vittorio B a r t o l e t t i, Guido B a s t i a n i n i, Gabriella M e s s e r i, Franco M o n t a n a r i, Rosario P i n t a u d i, <i>Papiri greci e latini. Volume quindicesimo, N.º 1453–1574</i> , Firenze 2008 (A. Benaissa: 225) — Axel F i l g e s (Hrsg.), <i>Blaundos. Berichte zur Erforschung einer Kleinstadt im lydisch-phrygischen Grenzgebiet</i> , Tübingen 2006 (M. Holzner: 229) — Hans F ö r s t e r, <i>Die Anfänge von Weihnachten und Epiphánias. Eine Anfrage an die Entstehungshypothesen</i> , Tübingen 2007 (H. Buchinger: 231) — Jean G a s c o u, <i>Fiscalité et société en Égypte byzantine</i> , Paris 2008 (J. G. Keenan: 233) — Edward H a r r i s, Gerhard T h ü r (Hrsg.), <i>Symposion 2007. Vorträge zur griechischen und hellenistischen Rechtsgeschichte (Durham, 2.–6. September 2007)</i> , Wien 2008 (L. Migeotte: 236) — Heinz H e i n e n	

Inhaltsverzeichnis

(Hrsg.), *Handwörterbuch der antiken Sklaverei*, CD-ROM-Lieferung I–II, Mainz 2008 (A. Juraske: 238) — Andrea J ö r d e n s (Hrsg.), unter Mitarbeit von Walter S p e r l i n g, *Wirtschaft und Gesellschaft im spätantiken Ägypten. Kleine Schriften Itzhak F. Fikhman*, Stuttgart 2006 (S. Tost: 241) — Anne K o l b, Joachim F u g m a n n, *Tod in Rom. Grabinschriften als Spiegel römischen Lebens*, Mainz 2008 (E. Weber: 243) — Yann L e B o h e c, *L'armée romaine en Afrique et en Gaule* (Mavors 14), Stuttgart 2007 (A. Hirt: 245) — Valerie A. M a x f i e l d, David P. S. P e a c o c k (Hrsg.), *Mons Claudianus 1987–1993. Survey and Excavation III. Ceramic Vessels and Related Objects*, Kairo 2006 (D. Maschek: 249) — Thomas Heine N i e l s e n (Hrsg.), *Once Again: Studies in the Ancient Greek Polis*, Wiesbaden, Stuttgart 2004 (P. Siewert: 251) — S t r a b o n, *Geographika*, Bd. 6: Buch V–VIII: Kommentar, hrsg. von Stefan R a d t, Göttingen 2007 (M. Rathmann: 252) — Sencer Ş a h i n, Mustafa A d a k, *Stadiasmus Patarensis. Itinera Romana Provinciae Lyciae*, İstanbul 2007 (F. Hild: 253) — A. J. Boudewijn S i r k s, Klaas A. W o r p (Hrsg.), *Papyri in Memory of P. J. Sijpesteijn (P.Sijp.)*, Oakville 2007 (K. Sängner-Böhm: 256)

Indices ..... 259

Eingelange Bücher ..... 261

Tafeln 1–6

Der Philosoph Satyros, Sohn des Philinos, aus Athen  
 Zu zwei neuen hellenistischen Ehrendekreten aus Larisa für einen  
 bislang unbekanntem Philosophen\*

Während das Corpus epigraphischer Zeugnisse für kaiserzeitliche Philosophen mehr oder weniger kontinuierlich Zuwachs erfährt<sup>1</sup>, ist die Anzahl inschriftlicher Belege für hellenistische Philosophen in den letzten Jahrzehnten nur selten durch Neufunde vergrößert worden<sup>2</sup>. Vergleicht man das Zahlenverhältnis der neuen epigraphischen

\* Peter Funke (Münster), Ann-Cathrin Harders (Heidelberg), Bruno Helly (Lyon) sowie dem anonymen Gutachter weiß ich mich für die kritische Lektüre des Textes und wertvolle Hinweise zu Dank verpflichtet. — Sofern nicht anders angegeben, sind alle Daten v. Chr. zu verstehen.

<sup>1</sup> Verwiesen sei allein auf den ‚neuen Platon‘ Tiberius Flavius [---]krates aus Messene (P. Themelis, *Ἀνασκαφή Μεσσηνίας*, EAH [2003 (2006)] 25–44, hier 27–28 mit Abb. 22a [2. Jh. n. Chr.] = *SEG* LII 406; s. dazu *SEG* LIII 404, *AE* 2004, 1349, u. S. Minon, L. Dubois, *Bull. ép.* 2007, 299), den aristotelischen Philosophen Alexander von Aphrodisias, einen der Vorsteher der Philosophenschulen in Athen, der auf Grund eines *psephisma* von *boule* und *demos* von Aphrodisias eine Statue seines Vaters, des Philosophen Titus Aurelius Alexandros, errichtete (A. Chaniotis, *Epigraphic Evidence for the Philosopher Alexander of Aphrodisias*, *BICS* 47 [2004] 79–81, u. A. Chaniotis, *New Inscriptions from Aphrodisias (1995–2001)*, *AJA* 108 [2004] 377–416, hier 388–389 Nr. 4 mit Abb. 4 [ca. A.D. 200] = *SEG* LIV 1031 u. *AE* 2004, 1446; s. auch R. W. Sharples, *Implications of the New Alexander of Aphrodisias Inscription*, *BICS* 48 [2005] 47–56) oder das attische Grabepigramm für den 437 n. Chr. verstorbenen neoplatonischen Philosophen Syrianos (*IG* II<sup>2</sup> 13451; vgl. I. N. Kalliontzes, *Ἀπικεῖς ἐπιγραφές ἀπὸ τοῦ Ἀμπελοκήπου*, *Horos* 14–16 [2000–2003] 157–166, hier 157–163 mit Abb. 35 = *SEG* LI 298; s. auch D. Feissel, *Bull. ép.* 2006, 533, S. Follet, *Bull. ép.* 2007, 278, und vgl. ferner D. Marchiandi, *Tombe di filosofi e sacrari della filosofia nell'Atene tardoantica: Proclo e Socrate nella testimonianza di Marino di Neapolis*, *AASA* 84 [2006 (2008)] 101–130, hier 110–113).

<sup>2</sup> Ein fragmentarisches Epigramm auf den peripatetischen Scholarchen Kritolaos von Phaselis aus Olympia, das in die Zeit nach 155 zu datieren sein dürfte und das E. Kunze, *Die Ausgrabungen in Olympia 1952–1958*, *ArchDelt* 16 (1960) 127–134, hier 130, vorläufig veröffentlicht hat, hat trotz seiner großen Bedeutung lange Zeit kaum Aufmerksamkeit in der Forschung erhalten; vgl. jetzt M. Haake, *Der Philosoph im Heiligtum. Überlegungen zum Auftreten von Philosophen in den panhellenischen Heiligtümern von Olympia, Delphi und Delos im Hellenismus und in der Kaiserzeit*, in: A. Naso (Hrsg.), *Stranieri e non cittadini nei santuari greci. Atti del convegno internazionale*, Grassano 2006, 523–544, hier 526–527, sowie vor allem M. Haake, *Der Philosoph in der Stadt. Untersuchungen zur öffentlichen Rede über Philosophen und Philosophie in den hellenistischen Poleis*, München 2007, 255–259. Lediglich die Notiz zur Existenz der besagten Inschrift in *BCH* 79 (1955) 247, ist von M. N. Tod, *Sidelights on Greek Philosophers*, *JHS* 77 (1957) 132–141, hier 136, und R. von den Hoff, *Philosophenporträts des Früh- und Hochhellenismus*, München 1994, 61 mit Anm. 88, aufgegriffen worden. Ein für sich



Zeugnisse für Philosophen im Hellenismus mit dem für kaiserzeitliche Philosophen, so überrascht dieser disproportionale Zuwachs nicht, verhält er sich doch im großen und ganzen konform zum Umfang der inschriftlichen Belege für hellenistische Philosophen einer- und kaiserzeitliche Philosophen andererseits<sup>3</sup>.

Jüngst haben Athanasios Tziafalas, José Luis García-Ramón und Bruno Helly eine Inschriftenstele aus Larisa publiziert, auf der sich drei Ehrendekrete befinden<sup>4</sup>.

---

genommen wenig aussagekräftiger, in das frühe 2. Jh. zu datierender Grabstein des Epikureers Python aus dem zypriotischen Chytroi ist von I. Michaélidou-Nicolaou, *Tombe familiale de l'époque hellénistique à Chytroi, Chypre*, BCH 92 (1968) 76–84, hier 79–80 Nr. 5 = SEG XXV 1135, veröffentlicht worden; s. Haake, *Philosoph in der Stadt* (op. cit.) 207–208. D. Knoepfler, *Apports récents des inscriptions grecques à l'histoire de l'Antiquité*, Paris 2005, 28–31 (mit Abb. 4 auf S. 30), hat den Grabstein des Asklepiades von Phleius bekannt gemacht — s. auch bereits den Hinweis in D. Knoepfler, *La Vie de Ménédème d'Érétrie de Diogène Laërce. Contribution à l'histoire et à la critique du texte des Vies des Philosophes*, Basel 1991, 193 mit Anm. 58; vgl. dazu demnächst M. Haake, *Zum Grabstein des Philosophen Asklepiades aus Phleius in Eretria* (abgeschlossenes Manuskript). Der Grabstein des Asklepiades findet sich zukünftig in SEG LV 979; ich danke dem anonymen Gutachter für diesen Hinweis. S. Follet, *Stèle funéraire d'Aristoménès de Stagire, exécuteur testamentaire d'Aristote* (IG II<sup>2</sup> 10744 + IG II 3421), REG 121 (2008) 469–478, hat, Beobachtungen von D. Peppas Delmousou ausführend, dargelegt, daß zwei athenische Grabstelenfragmente — IG II<sup>2</sup> 10744 und IG II 3421 — aneinanderverschließen, und vorgeschlagen, im Verstorbenen, Aristomenes aus Stageira, einen der aus Diogenes Laertios (5, 12) bekannten aristotelischen Testamentsvollstrecker zu sehen. — Haake, *Philosoph in der Stadt* (op. cit.) 287–314, hat ausgeführt, daß eine ganze Reihe inschriftlicher Zeugnisse, die in der Forschung mit Philosophen in Verbindung gesetzt worden sind, in keinerlei Bezug zu Philosophen stehen. Ein instruktives Zeugnis ist in dieser Hinsicht die sogenannte Stoikerinschrift (IG II<sup>2</sup> 1938; wohl aus dem Jahr 149/8), in der sicher nur der Stoiker Panaitios von Rhodos bezeugt ist (Z. 25), jedoch kein anderer der knapp ein Dutzend vorgeschlagenen Philosophen oder Philosophenschüler, die seit der in dieser Hinsicht grundlegenden Arbeit von W. Cröner, *Eine attische Stoikerinschrift*, SPAW 34 (1904) in IG II<sup>2</sup> 1938 angenommen worden sind; s. noch É. Perrin-Saminadayar, *Éducation, culture et société à Athènes. Les acteurs de la vie culturelle athénienne (229–88): un tout petit monde*, Paris 2007, 108 u. 176 sowie 110 D5, 536 D85 u. 539 D100; vgl. hingegen Haake, *Philosoph in der Stadt* (op. cit.) 141–146 u. 288–294 (s. dazu P. Gauthier, *Bull. ép.* 2007, 195).

<sup>3</sup> Zu den hellenistischen Inschriften, die mit Philosophen oder der Philosophie in Beziehung stehen, s. Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2); zu zahlreichen epigraphischen Zeugnissen für kaiserzeitliche Philosophen vgl. J. Hahn, *Der Philosoph und die Gesellschaft. Selbstverständnis, öffentliches Auftreten und populäre Erwartungen in der hohen Kaiserzeit*, Stuttgart 1989, passim; s. auch M. Haake, *Philosopher and Priest. The Image of the Intellectual and the Social Practice of the Elites in the Eastern Roman Empire (First to Third Centuries A.D.)*, in: B. Dignas, K. Trampedach (Hrsg.), *Practitioners of the Divine. Greek Priests and Religious Officials from Homer to Heliodorus*, Cambridge/Mass., London 2008, 145–165, hier 151–160. — Zur adjektivischen Bedeutung von *philosophos* in kaiserzeitlichen Inschriften s. unter anderem Hahn (op. cit.) 161–164, J. Barnes, *Ancient Philosophers*, in: G. Clark, T. Rajak (Hrsg.), *Philosophy and Power in the Graeco-Roman World. Essays in Honour of Miriam Griffin*, Oxford 2002, 293–306, hier 293–298 u. 303–304, sowie Haake, *Philosopher* (art. cit.) 150–151.

<sup>4</sup> A. Tziafalas, J. L. García-Ramón, B. Helly, *Décrets inédits de Larissa (2)*, BCH 130 (2006 [2008]) 435–486. — Zur thessalischen Epigraphik seit 1990 vgl. B. Helly, *Quinze années d'épigraphie thessalienne (1990–2005)*, in: G. A. Pikoulas (Hrsg.), *Inscriptions and History of Thessaly — New Evidence. Proceedings of the International Symposium in Honor of Professor Christian Habicht*, Volos 2006, 21–26; zwei weitere neue Inschriften aus dem hellenistischen

Durch die beiden ersten dieser *psephismata* ist nicht nur die Anzahl epigraphischer Zeugnisse für hellenistische Philosophen vergrößert worden, sondern zugleich auch ein bislang weder literarisch noch inschriftlich bezeugter Philosoph bekannt geworden<sup>5</sup>: Satyros, Sohn des Philinos, aus Athen<sup>6</sup>.

Den beiden *psephismata* für Satyros, die mit Ausnahme einiger weniger Buchstaben vollständig erhalten und aufeinanderfolgend auf einer Stele aufgezeichnet worden sind<sup>7</sup>, folgt ein Ehrendekret für einen Mamertiner namens Novius Latinus, Sohn des Ovius<sup>8</sup> — die drei Texte sind jeweils durch eine Lücke im Umfang von sechs Buchstaben voneinander getrennt. Alle drei Dekrete, die im gleichen Jahr seitens der *polis* Larisa beschlossen wurden, sind von den Herausgebern in das Jahr 170/69 oder eines der unmittelbar darauffolgenden Jahre datiert worden<sup>9</sup>; sie gehören somit in den Kontext des Dritten Makedonischen Krieges<sup>10</sup>. In den beiden Satyros betreffenden Dekreten geht es um die Verleihung des Bürgerrechts von Larisa an den athenischen Philosophen: Während das erste *psephisma* den Beschluß enthält, daß Satyros bei der nächsten Volksversammlung, die sich mit der Vergabe des Bürgerrechts befaßt, mit der *politeia* von Larisa geehrt werden soll, handelt es sich bei dem

---

Larisa haben A. Tziafalias, B. Helly, *Deux décrets inédits de Larissa*, BCH 128–129 (2004–2005) 377–420, vorgelegt; eine Neuedition von IG V 1, 1428 + Addenda p. 311 respektive IG IX 2, 506 mit jeweils ausführlichem Kommentar stammt von B. Helly, *Un décret de Larissa pour des juges de Messène: le décret IG V 1, 1428 + Addenda p. 311* (L. Robert, OMS I, p. 51–56), RPh 81 (2007) 129–143, bzw. B. Helly, *Encore le blé thessalien. Trois décrets de Larissa (IG IX 2, 506) accordant aux Athéniens licence d'exportation et reduction des droits de douane sur leur achats de blé*, in: B. Virgilio (Hrsg.), *Studi Ellenistici XX*, Pisa, Roma 2008, 25–108.

<sup>5</sup> Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 436–456 mit 481–483 Abb. 1–4; s. auch B. Helly, *La capitale de la Thessalie face aux dangers de la troisième guerre de Macédoine: L'année 171 av. J.-C. à Larisa*, Topoi 15 (2007) 127–249, hier 224–229 mit Abb. 15 auf S. 226. — Beide Aufsätze lagen erst vor, als Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) bereits erschienen war. Da der knappe Hinweis auf die Existenz der beiden Inschriften in A. Tziafalias, *To érgo της ΙΕ' Εφορείας Προϊστορικών και Κλασικών Αρχαιοτήτων*, in: *Το έργο των εφορειών αρχαιοτήτων και νεωτέρων μνημείων του ΥΠ.Π.Ο. στη Θεσσαλία και στην ευρύτερη περιοχή της 1990–1998. 1η Επιστημονική Συνάντηση Βόλος, Μάιος 1998*, Volos 2000 [2003], 85–96, hier 87, dem Verfasser erst durch SEG LIII 546 bekannt geworden ist, findet sich in Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) keine Erwähnung des athenischen Philosophen Satyros.

<sup>6</sup> In Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 436–437, Z. 10–11, wird nach Satyros' Patronymikon und Ethnikon darauf verwiesen, daß er ein Philosoph ist (Σάτ[υ]ρος Φύλινειος Ἀθηναῖος ἐὼν φιλόσοφος); in Z. 17–18 im ersten sowie Z. 31–32 im zweiten Dekret hingegen wird Satyros nur mit Patronymikon und Ethnikon genannt. Zur adjektivischen Form des Patronymikon im thessalischen Dialekt s. Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 453 mit Anm. 53 u. 458 mit Anm. 69.

<sup>7</sup> Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 436–437, Z. 1–28 u. Z. 28–38.

<sup>8</sup> Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 436–437, Z. 38–52 mit 483 Abb. 4–5 — hier bricht der Stein; s. zu diesem Dekret Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 456–466.

<sup>9</sup> Zur Datierung s. Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 435, sowie Helly, *Capitale* (o. Anm. 5) 224, 228 u. 229.

<sup>10</sup> Helly, *Capitale* (o. Anm. 5) 210–249, hat ein ‚dossier épigraphique‘ zusammengestellt, kommentiert und ausgewertet, das Dekrete und andere Entscheidungen aus Larisa umfaßt, die im Zusammenhang mit den militärischen Ereignissen des Jahres 171 in Thessalien stehen.

zweiten *psephisma* um die Umsetzung des ersten Dekretes; auf die Gründe für Satyros' Ehrung wird in diesem zweiten *psephisma* nicht mehr eingegangen — sie sind im ersten Beschluß festgehalten<sup>11</sup>.

Nachfolgend sollen einige Beobachtungen zu den beiden von den Herausgebern eingehend kommentierten Ehreninschriften für Satyros vorgelegt werden<sup>12</sup>, bei denen es sich um die frühesten epigraphischen Zeugnisse für einen Philosophen in Thessalien handelt<sup>13</sup>.

Das Fehlen eines Hinweises auf die Schulzugehörigkeit des athenischen Philosophen Satyros in dem Ehrendekret der Larisäer verwundert nicht, sondern fügt sich in das Bild hellenistischer Ehrungspraxis für Philosophen ein<sup>14</sup>: Werden Philosophen von einer *polis* geehrt, so wird nur sehr selten die Zugehörigkeit zu einer Philosophenschule expliziert<sup>15</sup> — die zwei bekannten Fälle sind ein samisches Ehrendekret für

<sup>11</sup> Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 437, Z. 20–25 u. 30–33; zum genauen Procedere vgl. Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 449–451 u. 455.

<sup>12</sup> Zum ersten bzw. zweiten Dekret vgl. Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 440–454 u. 455–456.

<sup>13</sup> Einen Überblick zu ‚Dichtern und Prosaautoren‘ aus Thessalien in Inschriften hat H. Bouvier, *Poètes et prosateurs de Thessalie dans les inscriptions*, in: *La Thessalie. Actes de la Table-Ronde 21–24 Juillet 1975 organisée par B. Helly*, Lyon, Paris 1979, 257–264, vorgelegt; vielfach handelt es sich dabei um kaiserzeitliche Sophisten wie Titus Flavius Alexandros aus Hypata (*FD* III 4, 4, 474 [2. Jh. n. Chr.]; s. B. Puech, *Orateurs et sophistes grecs dans les inscriptions d'époque impériale*, Paris 2002, 44–45 Nr. 3) oder --- (Aelianus?) Philiskos aus Larisa(?) (*FD* III 4, 273 [2.–3. Jh. n. Chr.]; s. Puech, *Orateurs* [op. cit.] 376–377 Nr. 199). — Die Ausführungen von W. Peek, *Griechische Vers-Inschriften aus Thessalien*, Heidelberg 1974, 27–28 Nr. 25 = *SEG* XXVIII 528, zu einem in das 3. Jh. datierenden Grabepigramm aus Pherai (D. R. Theocharis, *Ἀρχαιοτέρες και μνημεία Θεσσαλίας, I–III.*, ArchDelt 22 [1967 (1969)] B, 295–298, hier 297 mit Abb. 196; s. J. u. L. Robert, *Bull. ép.* 1970, 337, R. Merkelbach, *Epigramm auf Lykophron von Pherai*, *ZPE* 11 [1973] 156, sowie zu diesem J. u. L. Robert, *Bull. ép.* 1974, 309) und seinen stoischen Inhalten sind in keiner Weise zwingend; s. auch B. Helly, *Quarante épigrammes thessaliennes*, *RPh* 52 (1978) 121–135, hier 130, sowie Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 281 mit Anm. 31. A. Avagianou, *Physiology and Mysticism at Pherai. The Funerary Epigram for Lykophron*, *Kernos* 15 (2002) 75–89, hat dargelegt, daß der Verfasser des Epigramms mit Aspekten der vorsokratischen Philosophie vertraut war.

<sup>14</sup> Vgl. auch Helly, *Capitale* (o. Anm. 5) 227.

<sup>15</sup> Anders gestaltet sich dies bei Grabinschriften für Philosophen aus hellenistischer Zeit — dort wird regelmäßig die Verbindung zur Philosophie thematisiert. Verwiesen sei auf die Grabinschriften für den Platoniker Arideikes aus Rhodos (*GVI* 1451 [wohl 3. Jh.]; s. Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 195–198), den Epikureer Python aus dem zypriotischen Chytroi (s. Anm. 2), den im Jahre 167/6 in Athen verstorbenen akademischen Scholarchen Telekles (*IG* II<sup>2</sup> 12764; s. Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 104–106, sowie É. Cairon, *Les épitaphes métriques hellénistiques du Péloponnèse à la Thessalie*, *BAGB* [2007 (1)] 58–68, hier 60–61), den milesischen Anhänger der platonischen Lehren Hestaios (*I.Milet* 734 [2./1. Jh.]; s. Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 227–229), den Epikureer und Wettkampftainer Philokrates aus Sidon im boiotischen Orchomenos (*IG* VII 3226 [2./1. Jh.]; s. Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 175–176, sowie dazu D. Knoepfler, *Bull. ép.* 2007, 310), den rhodischen Epikureer Eukratidas aus Brundisium (*ILS* 7780 = *Syll.*<sup>3</sup> 1227 [2./1. Jh.]; vgl. Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 235–236), den alexandrinischen akademischen Philosophen Hermokles aus Neapel (*I.Napoli* II 119 [wohl 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.]; s. M. Haake, *Der akademische Philosoph Hermokles, Sohn des Euphemos, aus Alexandria*. Zu *I.Napoli* II 119 =

den Peripatetiker Epikrates aus Herakleia<sup>16</sup> sowie eine pergamenische Ehreninschrift für den Epikureer Apollonphanes von Pergamon<sup>17</sup>. Hervorzuheben ist vielmehr, daß in dem Iarissäischen Ehrendekret überhaupt darauf verwiesen wird, daß es sich bei Satyros um einen Philosophen handelt – in hellenistischer Zeit stellt dies nämlich keine Selbstverständlichkeit in Inschriften dar, die auf eine politische Einheit zurückgehen<sup>18</sup>: Allein in einer athenischen *epidosis*-Liste aus dem Jahre 248/7 sowie in einem fragmentarischen Ehrendekret aus Haliartos, das in die Zeit kurz vor die Zerstörung der boiotischen *polis* durch die Römer im Jahre 172 im Verlauf des Dritten Makedonischen Krieges zu datieren ist, findet sich die Bezeichnung *philosophos*: Während es sich im zweiten Fall um einen anderweitig unbekanntem Makedonen namens ---teis, Sohn des Xenokrates, handelt<sup>19</sup>, wird in der *epidosis*-Liste der peripatetische Scholarch Lykon aus Alexandria Troas als Philosoph bezeichnet<sup>20</sup>.

---

CIG III *add.* 5831. *b* = IG XIV 781, Mnemosyne [im Druck] sowie den Schüler der Akademie Apatourios aus Chalkis (IG XII 9, 954, Z. 1–3 + GVI 755, Z. 1–4 [um 100?]; s. Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 183, sowie dazu D. Knoepfler, *Bull. ép.* 2007, 331). Hingegen findet sich in der Grabinschrift für den Philosophen Asklepiades aus Phleius (Knoepfler, *Apports* [o. Anm. 2] 28–31; s. Anm. 2) kein Hinweis auf dessen Verbindung zur Philosophie, was mit dem lokalen ‚epigraphic habit‘ von Eretria zu erklären ist.

<sup>16</sup> IG XII 6, 1, 128; dieses Ehrendekret ist in die Zeit um 200 zu datieren. Epikrates, Sohn des Demetrios, aus Herakleia wird in Z. 3–4 u. 11–12 als Peripatetiker bezeichnet; um welchen Ort namens Herakleia es sich handelt, läßt sich nicht sagen. Vgl. zu dieser Inschrift zuletzt Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 185–190, sowie auch P. Scholz, *Peripatetic Philosophers as Wandering Scholars: Some Remarks on the Socio-Political Conditions of Philosophizing in the Third Century BCE*, in: W. W. Fortenbaugh, S. A. White (Hrsg.), *Lyco of Troas and Hieronymus of Rhodes. Text, Translation and Discussion*, New Brunswick, London 2004, 315–353, hier 331–336. — Eine samische Ehreninschrift für Gaius Iulius Amynias, Sohn des Sosigenes, mit Beinamen Isokrates, den epikureischen Philosophen, stammt aus augusteischer Zeit (IG XII 6, 1, 293). Zu Amynias und den auf ihn zu beziehenden epigraphischen Zeugnissen — neben IG XII 6, 1, 128 handelt es sich um IG XII 6, 1, 7d, Z. 48–54 sowie IG XII 6, 1, 190, Z. 3–4 — s. zuletzt Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 190–194, und Haake, *Philosopher* (o. Anm. 3) 155.

<sup>17</sup> P. Jacobsthal, *Die Arbeiten zu Pergamon 1906–1907. II: Die Inschriften*, MDAI(A) 33 (1908) 375–420, hier 408 Nr. 38 = ISE III 194; die Inschrift findet sich in Helmut Müllers Supplement zu den ‚Inschriften von Pergamon‘ in der Sachgruppe ‚Ehreninschriften‘ unter <http://www.dainst.org/index.php?id=3404> unter dem Lemma AM 33, 1908, Nr. 38. Zu dieser Inschrift, die in die erste Hälfte des 1. Jh.s zu datieren ist, vgl. zuletzt Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 262–264.

<sup>18</sup> Vgl. dazu Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 271–285.

<sup>19</sup> IG VII 2849; zu dieser Inschrift vgl. Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 171–174, und dazu D. Knoepfler, *Bull. ép.* 2007, 313. — Zur politischen Situation in Boiotien im ersten Drittel des 2. Jh. s. C. Müller, *Le comportement politique des cités béotiennes dans le premier tiers du IIe siècle av. J.-C.: le cas d'Haliarte, Thisbé et Coronée*, in: J. M. Fossey (Hrsg.), *Boeotia Antiqua VI. Proceedings of the 8th International Conference on Boiotian Antiquities (Loyola University of Chicago, 24–26 May 1995)*, Amsterdam 1996, 127–141.

<sup>20</sup> Agora XVI 213; Lykon ist in col. I, Z. 71 angeführt. Zu dieser Inschrift s. Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 82–89. — In einem amphiktyonischen Ehrendekret aus Delphi hingegen ist keine Bezeichnung Lykons als Philosoph gegeben (CID IV 63 = FD III 3, 167 [240/39 oder 239/8]); vgl. dazu Haake, *Philosoph im Heiligtum* (o. Anm. 2) 532, sowie Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 240–241.

Von Interesse an Satyros' Bezeichnung als Philosoph ist auch deren inhaltliche Einbindung in die Motivation für das *psephisma* der Larisäer: Diese ist nämlich nicht gegeben<sup>21</sup>. Satyros wurde geehrt, weil er sich über einen langen Zeitraum in Larisa aufhielt<sup>22</sup> — ohne daß eine Begründung für Satyros' Aufenthalt in der thessalischen *polis* gegeben würde — und sich während dieser Zeit wie ein *aner kalos kai agathos* verhielt, sich in höchstem Maße für die Bürger von Larisa einsetzte und gemeinsam mit ihnen den Krieg, gemeint ist der Dritte Makedonische Krieg, durchstand<sup>23</sup>. Vergleicht man das erste Dekret aus Larisa für Satyros mit den beiden hellenistischen Ehrendekreten aus Samos respektive Haliartos, in denen eine Person — Epikrates aus Herakleia sowie der Makedone ---teis, Sohn des Xenokrates — als Peripatetiker respektive Philosoph bezeichnet wird, so ist zu konstatieren, daß in diesen beiden Fällen die Motivation für die Ehrung explizit in der Vermittlung von Bildung lag<sup>24</sup>. Ohne diesen inhaltlichen Bezug findet sich unter den bekannten epigraphischen Zeugnissen die Bezeichnung eines Philosophen als Philosoph in hellenistischen Inschriften, die von einer *polis* oder einer anderen politischen Gemeinschaft beschlossen wurden, nur in der athenischen *epidosis*-Liste aus dem Jahre 248/7, in der der peripatetische Scholarch Lykon verzeichnet ist<sup>25</sup>, sowie in der späthellenistischen pergamenischen Ehreninschrift für Apollonphanes, der als Epikureer bezeichnet ist und auf Grund seiner Gesandtschaftstätigkeit geehrt wurde<sup>26</sup>.

Betrachtet man grundsätzlich inschriftlich bezeugte Ehrungen für Philosophen in hellenistischer Zeit, so ist zu konstatieren, daß es zwar seit Beginn des Hellenismus Ehrungen für Philosophen gegeben hat — das früheste Zeugnis ist ein amphiktyonisches Dekret aus Delphi, in dem Aristoteles und sein Neffe Kallisthenes für das Verfassen einer Liste der Pythioniken, also eine historische Tätigkeit, geehrt worden sind<sup>27</sup>; jedoch bis in die Zeit um das Jahr 200 wurden Ehrungen für Philosophen seitens politischer Gemeinschaften nie mit einer inhaltlich mit der Philosophie verbundenen Handlung begründet<sup>28</sup>, sondern stets mit einem dezidiert politischen Verdienst

<sup>21</sup> Vgl. Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 453–454.

<sup>22</sup> Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 436, Z. 11–12: ... τὰν ἐνδαμίαν πεποιείται | χρόνοι πλείονος ὀστρεφόμενος .... — Im samischen Ehrendekret für den Peripatetiker Epikrates lautet die entsprechende Formulierung, die nicht ungewöhnlich, sondern varierend vielfach bezeugt ist, ganz ähnlich (*IG XII 6, 1, 128, Z. 5–7*; s. auch *Z. 12–13*): ... πλείονα χρόνον ἐν | [τῆ] πόλει ἡμῶν παρεπιδημηκό[τι] ....

<sup>23</sup> Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 436–437, Z. 10–16 mit 446–448.

<sup>24</sup> Vgl. *IG XII 6, 1, 128, Z. 24–27* (s. auch *Z. 6–7*) u. *IG VII 2849, Z. 3–8*; s. oben Anm. 16 u. 19.

<sup>25</sup> *Agora XVI 223, col. I, Z. 71*; s. oben Anm. 20.

<sup>26</sup> *ISE III 194*; s. oben Anm. 17.

<sup>27</sup> *CID IV 10 = FD III 1, 400* (zwischen 337 und 327/6); vgl. dazu A. Chanotis, *Historie und Historiker in den griechischen Inschriften. Epigraphische Beiträge zur griechischen Historiographie*, Stuttgart 1988, 293–296 E 3, sowie zuletzt Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 237–240.

<sup>28</sup> Das vorgebliche athenische Ehrendekret für Zenon von Kition aus dem Jahre 261/0, das bei Diogenes Laertios überliefert ist (*Diog. Laert. 7, 10–12*), ist zwar nicht grundsätzlich in seiner Historizität anzuzweifeln, jedoch ist die textliche Gestaltung zentraler Passagen des Dekretes mit guten Gründen als literarische Ausgestaltung wohl des stoischen Autors Apollonios

um die ehrende Gemeinschaft etwa in Form von Gesandtschaften<sup>29</sup>. Die nach dem Jahr 200 häufiger in Ehrendekreten auftretende Erwähnung, daß sich der Geehrte in seiner Jugend temporär dem Erwerb von *paideia* widmete, stellt ein biographisches Element dar, das nie explizit mit dem späteren Handeln des Geehrten in einen kausalen Zusammenhang gestellt wird<sup>30</sup>.

Die geringe Anzahl von Ehreninschriften, in denen Philosophen auf Grund der Vermittlung von *paideia* geehrt werden<sup>31</sup>, wird bald durch ein neues Zeugnis aus Larisa erweitert werden: Athanasios Tziafalias und Bruno Helly haben die Publikation eines larisäischen *psephisma* (GHW 5861) angekündigt, in dem ein athenischer Philosoph namens Alexandros in der zweiten Hälfte des 2. Jh. geehrt worden ist, den die Larisäer eingeladen hatten „pour assurer l'enseignement de la jeunesse au gymnase“<sup>32</sup>. Das *gymnasion*, in dem dieser bislang ebenfalls unbekannte Philosoph aus Athen lehrte, war möglicherweise eben jenes, das in der Zeit um 190 unter anderem mit Hilfe von Beiträgen des makedonischen Königs Philipps V. und seines Sohnes Perseus renoviert wurde<sup>33</sup>, und in dem Bombos, Sohn des Alkaios, aus Alexandria Troas um die Mitte des 2. Jh. seine historischen Vorträge gehalten hat<sup>34</sup>.

---

von Tyros aus der Zeit um 100 anzusehen; s. dazu M. Haake, *Documentary Evidence, Literary Forgery or Manipulation of Historical Documents? Diogenes Laertius and an Athenian Honorary Decree for Zeno of Citium*, CQ 54 (2004) 470–483 (s. SEG LIV 10) und Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 118–129. Skeptisch zu diesen Ausführungen C. Habicht, *Athènes hellénistique. Histoire de la cité d'Alexandre à Marc Antoine*, Paris 2006, 448 Anm. 5.

<sup>29</sup> Verwiesen sei exemplarisch auf das athenische Ehrendekret für Prytanis von Karystos aus dem Jahr 226/5 (*Agora XVI 224*, Z. 10–25; s. dazu Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 89–99).

<sup>30</sup> Instruktiv sind in dieser Hinsicht die athenischen Ehrendekrete für Aristokreon, den Sohn des homonymen Neffen des Stoikers Chrysipp (*IG II<sup>2</sup> 785* [196/5]; der homonyme Vater ist geehrt in *IG II<sup>2</sup> 786* [um 215]; vgl. dazu Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 131–141, der argumentiert hat, entgegen der bisherigen Forschung [s. noch Perrin-Saminadayar, *Éducation* (o. Anm. 2) 111–112 D15] nicht beide Inschriften auf den Chrysippneffen zu beziehen, sondern auf zwei Personen: den Chrysippneffen und seinen homonymen Sohn; vgl. dazu P. Gauthier, *Bull. ép.* 2007, 194), und einen anonymen Pergamener (*IG II<sup>2</sup> 886* [193/2]; vgl. Haake, *Philosoph in der Stadt* [o. Anm. 2] 99–104; s. auch Perrin-Saminadayar, *Éducation* [o. Anm. 2] 109, 114–115 D37 u. 116 D45). — Vgl. zusammenfassend Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 274 u. 279–281.

<sup>31</sup> In den athenischen Ephebendekreten aus der Zeit zwischen 122/1 und 38/7 wird zwar unter den Leistungen der Epheben aufgeführt, daß sie Vorlesungen von Philosophen in den athenischen *gymnasia* aufsuchten, jedoch werden die Philosophen nicht geehrt; s. in diesem Zusammenhang zuletzt Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 44–55.

<sup>32</sup> Vgl. Tziafalias, García-Ramón, Helly, *Décrets* (o. Anm. 4) 453–454, und Helly, *Capitale* (o. Anm. 5) 227; der Name ist angegeben bei B. Helly, *Décret de Larisa pour Bombos, fils d'Alkaios, et pour Leukios, fils de Nikasias, citoyens d'Alexandrie de Troade (ca. 150 av. J.-C.)*, *Chiron* 36 (2006) 171–203, hier 189. Mein Dank gilt Bruno Helly, der mir großzügiger- und dankenswerter Weise das noch unveröffentlichte Aufsatzmanuskript zur Verfügung gestellt hat, das die Publikation dieses Dekretes enthält. — Zum hellenistischen *gymnasion* als Ort der Wissensvermittlung s. zuletzt P. Scholz, *Elementarunterricht und intellektuelle Bildung im hellenistischen Gymnasion*, in: D. Kah, P. Scholz (Hrsg.), *Das hellenistische Gymnasion*, Berlin 2004, 103–128, sowie Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) passim.

<sup>33</sup> Zum Text der Inschrift s. C. Habicht, *Makedonen in Larisa?*, *Chiron* 13 (1983) 20–32, hier 22–23 (= SEG XXXIII 460) und den Kommentar 23–32; damit sind T. Axenidis, *Ἀνέκδο-*



An Hand der neuen epigraphischen Zeugnisse läßt sich in Verbindung mit zwei literarischen Quellen die Präsenz von Philosophen in Larisa während des 2. Jh. aufzeigen: Der im Jahre 159/8 geborene, spätere akademische Scholarch Philon von Larisa hörte gemäß Philodems *Historia Academicorum* in seinem Geburtsort über mehrere Jahre hinweg den anderweitig unbekanntem Karneadesschüler Kallikles<sup>35</sup>, und nach einer Aussage des Poseidonios soll der peripatetische Philosoph Athenion, der späterhin während des Ersten Mithridatischen Krieges in Athen Tyrann war, eine zeitlang in Larisa gelehrt haben<sup>36</sup>.

Die beiden Ehrendekrete aus dem thessalischen Larisa für den athenischen Philosophen Satyros stellen eine wichtige Vergrößerung des Corpus von hellenistischen Inschriften dar, die mit der Philosophie respektive mit Philosophen in Verbindung stehen. Die von den Larisäern im Zusammenhang mit Satyros' Ehrung verwendeten Begründungen und Formulierungen lassen sich in das bislang bekannte Bild des Philosophen in hellenistischen *poleis* einordnen<sup>37</sup>: Philosophen konnten — oft als Fremde — eine wichtige Rolle im öffentlichen Leben einer *polis* einnehmen. Wurden sie seitens einer politischen Gemeinschaft geehrt, so wurde dies bis zum Ende des 3. Jh. nicht mit Verdiensten begründet, die mit der Vermittlung von Philosophie oder *paideia* in Verbindung gestanden hätten, sondern mit Aktivitäten, die seitens der ehrenden Gemeinschaft als für diese gewinnbringend angesehen wurden. Neben im engeren Sinne politischen Handlungen wie beispielsweise der Teilnahme an Gesandtschaften konnte dies auch in einer gelehrten Tätigkeit wie etwa der Verfassung einer

---

τοι ἐπιγραφαὶ ἐκ τῆς ἀρχαίας Θεσσαλίας I-II, Platon 2 (1950) 44–68 u. 157 = SEG XIII 390 u. 393 und die von ihm abhängigen Textwiedergaben überholt.

<sup>34</sup> Zum Text des Dekretes für Bombos s. jetzt Helly, *Décret* (o. Anm. 32) 172–173; die älteren von der Edition von Y. Béquignon, *Études thessaliens*, BCH 59 (1935) 36–77, hier 55–56, abhängigen Textwiedergaben sind damit überholt; zu Bombos und seinen Vorträgen s. auch A. Chaniotis, *Travelling Memories in the Hellenistic World*, in: R. Hunter, I. Rutherford (Hrsg.), *Wandering Poets in Ancient Greek Culture. Travel, Locality and Pan-Hellenism*, Cambridge 2009, 249–269, hier 261. — Zur Frage der Existenz von zwei *gymnasia* in Larisa s. Helly, *Décret* (o. Anm. 32) 189–190.

<sup>35</sup> Philod. hist. Acad. col. XXXIII, Z. 1–11 Dorandi. Zu Philon s. W. Görler, *Älterer Pyrrhonismus — Jüngere Akademie — Antiochos aus Askalon*, in: H. Flashar (Hrsg.), *Die Philosophie der Antike. Band 4/2: Die hellenistische Philosophie*, Basel 1994, 717–989, hier 915–937; daneben vgl. umfassend C. Brittain, *Philo of Larissa. The Last of the Academic Sceptics*, Oxford 2001. Zu Kallikles s. T. Dorandi, s.v. *Calliclès <de Larisse>* (C18), in: *DphA* II, Paris 1994, 169, sowie Perrin-Saminadayar (o. Anm. 2) 542 D127 u. 562.

<sup>36</sup> FGrHist 87 Poseidonios von Apameia F 36 = Posidonius frg. 253 Edelstein — Kidd *ap.* Athen. 5, 211d u. 212a. Zu Athenion und Athen vgl. Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 271–273, mit weiterer Literatur; zu Athenion s. auch K. Bringmann, *Poseidonios and Athenion: A Study in Hellenistic Historiography*, in: P. Cartledge, P. Gamsey, E. Gruen (Hrsg.), *Hellenistic Constructs. Essays in Culture, History, and Historiography*, Berkeley, Los Angeles, London 1997, 145–158, F. Wehrli, G. Wöhrle, L. Zhmud, *Der Peripatos bis zum Beginn der römischen Kaiserzeit*, in: H. Flashar (Hrsg.), *Die Philosophie der Antike. Band 3: Ältere Akademie — Aristoteles — Peripatos*, Basel 2004, 493–666, hier 632, und Perrin-Saminadayar (o. Anm. 2) 548–549 D167.

<sup>37</sup> Vgl. dazu die zusammenfassenden Ausführungen von Haake, *Philosoph in der Stadt* (o. Anm. 2) 271–285.

lokalen Geschichte liegen<sup>38</sup> — die Vermittlung von Philosophie oder das Betreiben von Philosophie gehörten bis zum Ende des 3. Jh. für politische Gemeinschaften nicht zum Set ehrungswürdiger Betätigungen.

Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Seminar für Alte Geschichte  
Domplatz 20–22  
D–48143 Münster  
Deutschland  
haakem@uni-muenster.de

Matthias Haake

---

<sup>38</sup> Vgl. in diesem Zusammenhang grundlegend Chaniotis, *Historie und Historiker* (o. Anm. 27) 362–365.